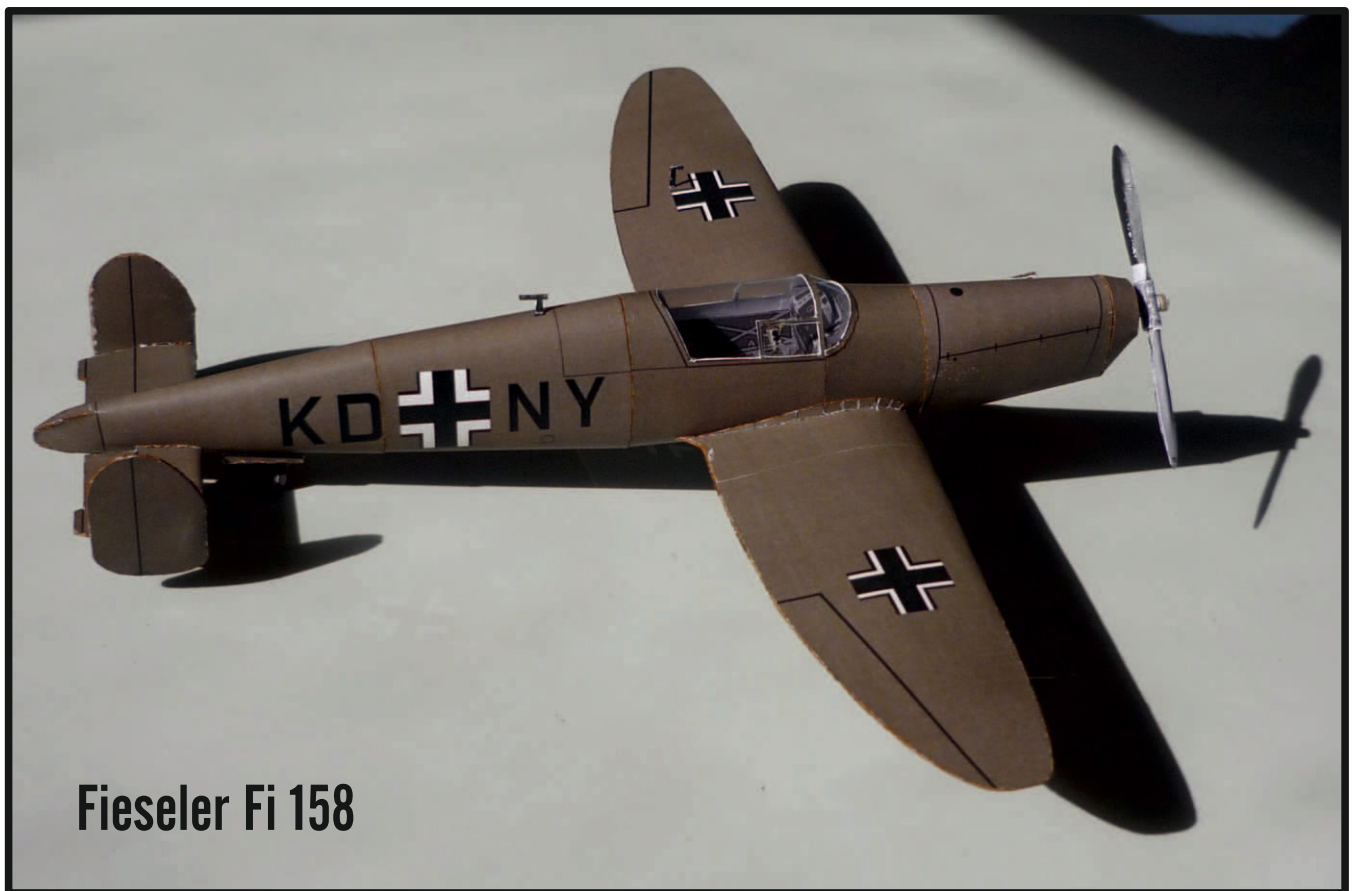


www.saba-modellbau.jimdo.com

SEIT 2011

SABA

„SMALL AIRCRAFT - BIG AMUSEMENT“



Fieseler Fi 158

Deutsches Versuchsflugzeug
Militärische Kennung: deutsche Luftwaffe



**Gratis Modell-
baubogen
Nr.**

3

**Flugzeugmuster im Maßstab 1:33 1/3
aus Papier und Karton**

Made in Austria

Fieseler Fi 158

Deutsches Versuchsflugzeug

Hersteller:	Fiesler
Typenbezeichnung:	Fi 158
Besatzung:	1
Triebwerk:	Hirth Motor HM 506 A, 6 Zylinder, luftgekühlt
Leistung:	160 PS
Luftschraube:	Fa. Schwarz, 2-fach verstellbar
Flugerprobung:	1937 bis 1942
Länge:	6,6 m
Spannweite:	7 m
Höhe:	1,7 m
L-Gew.	440 kg
S-Gew.	660 kg
Höchstgeschwindigkeit:	350 km/h
Dienstgipfelhöhe:	6.500 m
Reichweite:	330 km
Bewaffnung:	-

Legende:

Über die Geschichte der Fieseler Fi 158 ist nur wenig bekannt. Es handelt sich bei diesem Muster um ein sehr kleines Flugzeug mit relativ starker Motorisierung. Die etwas kleinere und unbemannte Fieseler Fi 157 war als Zieldrohne für Boden-Luft- (FLAK) und Luft-Luftangriffe konzipiert und es erscheint plausibel, dass die Fi 158 für einen ähnlichen Zweck ausgelegt war. Möglicherweise wurde nur zur Flugerprobung ein Cockpit eingebaut, um nach Abschluss dieser Testphase eine verbesserte Zieldrohne zur Verfügung zu haben.

Wie auch immer, es bestand schon sehr bald kein Bedarf mehr an solch einem Zielobjekt seitens des Militärs, so dass die Entwicklung eingestellt wurde. Der Bau einer zweiten Zelle wurde im Frühstadium abgebrochen.

Die einzige Fi 158 wurde zuerst ohne, dann in der zivilen Kennung „D-EAEN“ geflogen. Zuletzt erhielt das Flugzeug die militärischen Kennung „KD+NY“.

Gelegentlich wird die Fi 158 auch als „Rekordflugzeug“ geführt. Es gibt aber keine Anhaltspunkte, welcher Rekord mit diesem Flugzeug anvisiert gewesen wäre ...

Vielleicht flossen Erkenntnisse hinsichtlich der Steuerung (Fernlenkung) durch das Fi 157/158 Programm in die Entwicklung der Fi 103 („V 1“) (GELI CLASSIC Bogen demnächst erhältlich!) ein.

Erwähnenswert ist, dass die Fi 158 das einzige Flugzeug von Fiesler mit Einziehfahrwerk war. Vermutlich wurde das Flugzeug im Krieg zerstört.

Bauteile:

1 – 21:	Rumpf	22:	Windschutzscheibe
23 – 26:	Tragflächen	27 – 29:	Höhenleitwerk
30 – 33:	Seitenleitwerk	34 – 43:	Propeller
44:	Ölkühler	45:	Auspuff
46 – 47:	Messgeräte	48 – 58:	Hauptfahrwerk links
59 – 69:	Hauptfahrwerk rechts	70 – 72:	Hecksporn

Allgemeines zum Zusammenbau:

Als Werkzeuge werden 1 Schere, Klebstoff (UHU tropffrei) und 1 scharfes Messer benötigt. Hilfreich ist auch eine Schneideunterlage, (Metall)Stäbe in verschiedenen Durchmesser (Kochlöffel, Stricknadel, ...) zum Vorrunden der Bauteile, sowie eine Pinzette zum Fixieren von Kleinteilen. Mit Filzstiften in den entsprechenden Farbtönen können Schnittkanten eingefärbt werden, was die optische Wirkung des fertigen Modells erheblich erhöht.

Wer sein Modell mit Inneneinrichtung und transparenten Glasflächen bauen möchte, benötigt noch ein Celluloid in passender Größe. SABA empfiehlt dafür Klarsichtfolien in der Stärke mit 100 μ , welche im Bürofachhandel erhältlich sind.

Die Verwendung eines Piloten (im Fachhandel erhältlich) hebt die Wirkung des Modells!

Wichtig beim Zusammenbau ist, sich genügend Zeit zu nehmen, die Teile gut vorzurunden und erst dann zum Klebstoff zu greifen, wenn die Teile schon gut angepasst wurden. Je genauer gearbeitet wird, desto besser wird das Endergebnis ausfallen!

Alle Teile sind so auszuschneiden, dass die schwarze Begrenzungslinie gerade wegfällt. Strich-punktierte Linien gehören vorgeritzt. Strichlierte Linien weisen darauf hin, dass hier ein Bauteil bzw. -element anzuleimen ist.

BAUANLEITUNG:

Mit Teil 1 beginnen. So ausschneiden, dass die schwarze Begrenzungslinie wegfällt, die weißen Vierecke mit einem scharfen Messer ausschneiden. Den Teil nun mit bedruckter Seite nach außen zu einem Zylinder runden und mittels der dazugehörigen Lasche zusammenleimen. Teil 2 vorrunden und mit der mit Kreuzen gekennzeichneten Hälfte in die vordere Zylinderöffnung einleimen. Spant 3 wird mittig in Teil 2 geklebt, der Pfeil zeigt genau auf die Schnittkante von Teil 1. Lasche Teil 4 in die hintere Öffnung kleben. Bei Spant 5 wird der innere Bereich ausgeschnitten und laut Schema zurechtgebogen. Anschließend mittig in Lasche 4 kleben.

Teile 6 und 7 ausschneiden, vorritzen, mit bedruckter Seite nach innen zurechtbiegen und zusammenleimen. Der Steuerknüppel Teile 8 und 9 in Teil 7 kleben. Das fertige Cockpit nun an Teil 5 kleben.

Bei Teil 10 die gekennzeichneten Glasflächen und die zwei weißen Vierecke

ausschneiden. Anschließend die Glasfläche mit Celluloid hinterkleben. Nun zu einem Zylinder mit der dazugehörigen Lasche verleimen und Lasche 11 und Spant 12 am hinteren Ende einsetzen. Teil 10 an Teil 1 kleben. Falls nötig kann Lasche 4 eingeschnitten werden. Wichtig: die Schnittkanten der Teile 1 und 10 müssen eine gerade Linie bilden!

Teil 13 zu einem Zylinder verarbeiten und Lasche 14 und Spant 15 am hinteren Ende einsetzen. An Teil 10 kleben (Schnittkanten!). Bei Teil 16 die beiden weißen Vierecke ausschneiden. Anschließend in gewohnter Weise zu einem Zylinder runden und mit der dazugehörigen Lasche verkleben. Das Rumpfbende mit den Klebezacken schließen. Nun An Teil 13 kleben, wiederum auf eine korrekte Ausrichtung der Schnittkanten achten.

Teil 17 zu einem Zylinder formen und am vorderen Zylinderende mit Lasche 18 und Spant 19 (Loch ausschneiden!) versehen. An Teil 1 kleben, wobei an der Unterseite ein Spalt offen bleibt (Abluft Motorkühlung).

Teil 20 zu einem Ring formen, Spant 21 (Loch für Propellernabe aufschneiden!) plan einkleben. An Teil 17 kleben.

Die Windschutzscheibe Teil 22 mit Celluloid hinterkleben und an Teil 1 kleben.

Spantenteile 23 und 24 in Teil 1 und 10 kleben. Teil 23 dabei mit bedruckter Seite rückwärtig einarbeiten, damit die Seitenrudderpedalerie beim Blick ins Cockpit sichtbar wird.

Die linke Tragfläche Teil 25 ausschneiden, die Klebelaschen einbiegen und die Tragflächenvorderkante vorsichtig runden. Anschließend die Tragfläche mittels der Laschen zusammenkleben. Auch die Flügelspitzen zusammenkleben. Die obere Tragflächenwurzel an den markierten Stellen einschneiden und stark (beinahe rechtwinkelig) aufbiegen, damit eine gute Anpassung an den Rumpf erfolgen kann. Nun können die Spanten 23 und 24 mit Laschen aus Papierresten versehen werden. So wird ein Durchdrücken der Spantenteile bei der Anpassung der Tragfläche auf dieser vermindert. Die Tragfläche so an den Rumpf ankleben, dass der Fahrwerksschacht auf der Unterseite übereinstimmt.

Die rechte Tragfläche Teil 26 in gleicher Weise behandeln.

Teil 27 wird in Teil 16 geklebt. Höhenleitwerke Teile 28 und 29 ausschneiden, zurechtbiegen und zusammenkleben. Schließlich über Teil 27 an Teil 16 leimen. Das Seitenleitwerk Teil 29 wird mit Spant 30 verstärkt und an Teil 28 geleimt. Zur besseren Anpassung Teil 28 etwas aufbiegen. Vorgänge mit dem rechten Seitenleitwerk (Teile 32 und 33) wiederholen.

Propellernabe Teil 34 wird zu einem Röllchen geformt und verklebt und in Spant 21 und 19 eingeleimt. Streifen Teil 35 über 34 und an Spant 21 anliegend ankleben. Bei Teil 36 die beiden weißen Löcher ausschneiden und anschließend zu einem kleinen Zylinder mit bedruckter Seite nach außen runden und zusammenkleben. Das Propellerblatt wird wie folgt zusammengesetzt: Spant 37 ausschneiden, Propellerblätter 38 und 39 leicht runden, am Ansatz rechtwinkelig abbiegen und über Spant 37 zusammenleimen.

Anschließend wird das Propellerblatt in Teil 36 geleimt. Die schwarze Seite zeigt dabei nach hinten. Der Propeller ist rechtsläufig. Vorgang mit dem anderen Propellerblatt (Teile 40 bis 42) wiederholen. Anschließend den Propeller über die Propellernabe Teil 34 schieben. Der Abschluss Teil 43 mit einer Nadel in Nabe Teil 34 fixieren.

Ölkühler Teil 44 runden und an Teil 17 kleben. Auspuff Teil 45 an Teil 1 kleben. Anbauteile 46 und 47 werden an Teile 13 bzw. 25 angebracht.

Wer sein Modell mit ausgefahrenem Fahrwerk bauen möchte, schneidet Teil 48 aus, biegt es zurecht und klebt es laut Schema zusammen und anschließend an die linke Tragfläche und Teil 1. Das weiße Rechteck ausschneiden. Nun Fahrwerksstreben Teile 49 bis 51 aneinanderkleben. Die bedruckten Teile sollen dabei vorne und hinten sichtbar bleiben. Teil 52 zu einem Röllchen formen und über das Fahrwerksbein kleben. Radscheiben 53 und 54 ausscheiden (Rechteck bei 54 ausschneiden) und mit Teil 55 (zu einem Ring formen) zu einem Rad verleimen. Teile 56 und 57 und die Lauffläche Teil 58 darüber kleben. Das Rad nun an das Fahrwerksbein kleben und anschließend das fertige Element in Tragfläche 25 gut einkleben und seitlich an Abdeckung 48 kleben. Die richtige Position des Fahrwerksbeines (leicht nach innen gewinkelt) ist dem Bauschema zu entnehmen. Den gleichen Vorgang mit dem rechten Fahrwerk wiederholen, wobei die Teilenummern aus dem Schema hervorgehen.

Teil 70 an Teil 16 kleben (Pfeil zeigt nach vorne!), Hecksporn 71 und 72 zusammenkleben. Teil 70 aufschneiden und abschließend den Hecksporn festkleben.

SABA wünscht viel Freude mit dem fertigen Modell!

•••

SABA gegen Rassismus, Menschenfeindlichkeit, Gewalt, Hass und Intoleranz.

Flugzeuge, welche wir interessant finden, werden als SABA-Modell umgesetzt - unabhängig ob aus dem zivilen oder militärischen Bereich. SABA distanziert sich im Besonderen von rechtsradikalen Systemen: es werden keine diesbezüglichen Symbole auf den Modellen angebracht, und das nicht nur aus rechtlichen sondern vor allem eben auch aus ideologischen Gründen.

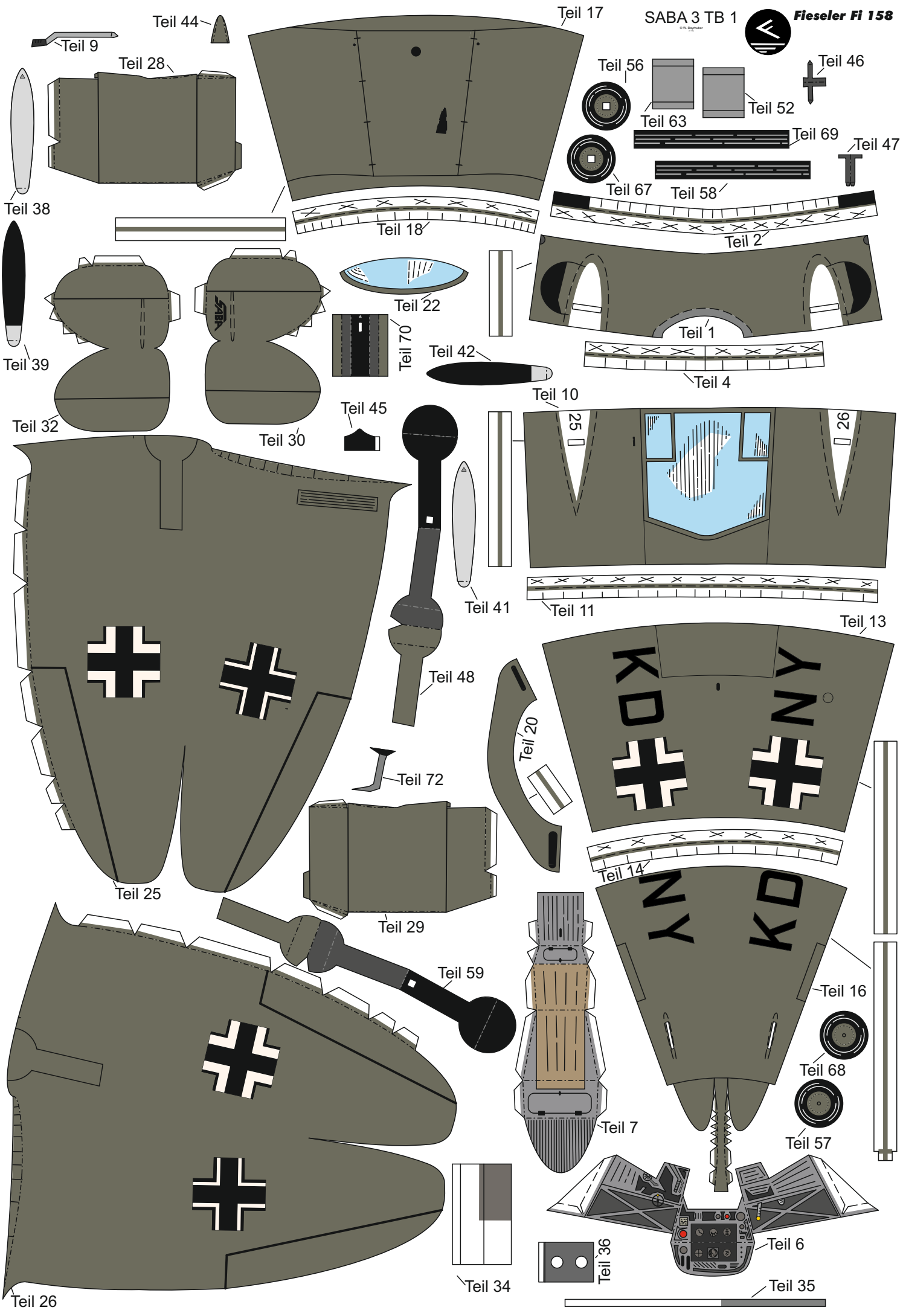
Unsere Bitte an den Modellbauer/-in ist, dies so zu beachten und auch nachträglich keine nationalsozialistischen Symbole an den Modellen anzubringen.

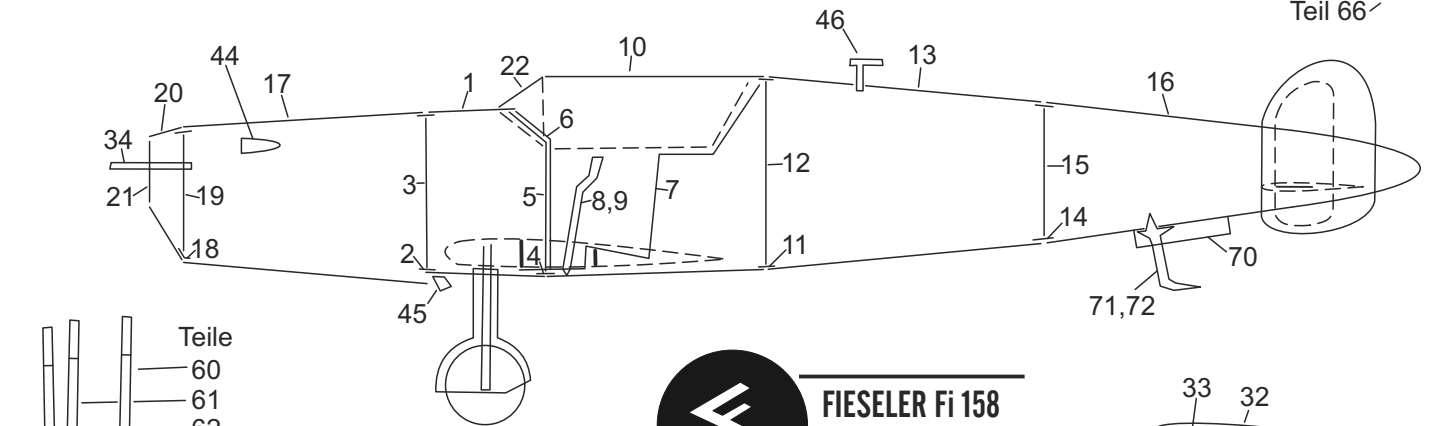
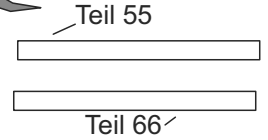
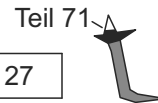
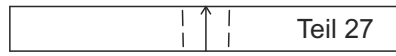
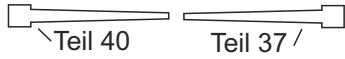
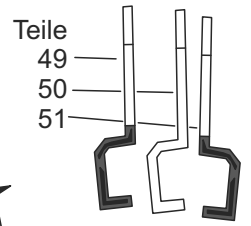
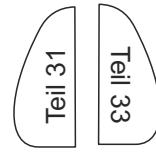
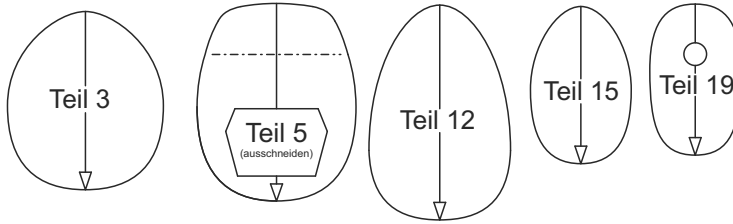
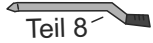
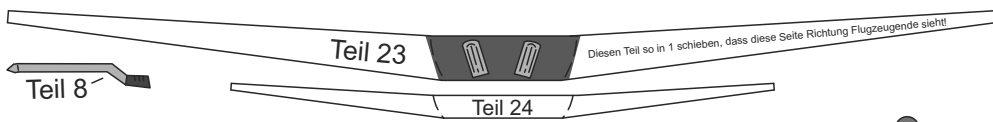
•••

Weiterhin erhältlich:

SABA #1 - H.V.A. „Jet 20“ - amerikanischer Senkrechtstarter mit phänomenalen Flugeigenschaften!

SABA #2 - SE-66/6 - russische Wetterrakete, im farbenfrohen „Fire, Light & Austrofred“-Design!





FIESLER Fi 158
Versuchsflugzeug

